

## Krebs – Schwellenerleben 08.03.08 FIH

### Psychoonkologie bis 1990:

Phänomenologie der Krebs-Persönlichkeit: [Plügge 1956 etc.]

Urteile über die Krebs-Biographie:

- a. Krebs als Aktualneurose: „Blockierte Wünsche, Spannungen“ – [Simonton 1982, LeShan 1982 etc.]
- b. Krebs als Konversionssymptom: „Organsprache seelischer Konflikte“ [Suchantke 1928 etc.]

Urteile über die Stress-Verarbeitung (Coping) [Bahnon 1979]

Konstrukt: „Psycho – Neuro – Immunologie“

### Psychoonkologie seit 1990: **Das Body –Mind - Konzept**

Die Body – Mind – Medizin entwickelte sich im Kontext der Stressforschung.

„Mind-body medicine focus on the interaction among the brain, mind, body, and behavior and the powerful ways in which emotional, mental, social, spiritual, and behavioral factors can directly affect health. It regards as fundamental an approach that respect and enhances each person`s capacity for self-knowledge and self-care, and it emphasises techniques that are grounded in this approach.“

(NIH 2005)

Das „Eigentliche“ (Individuelle) des Menschen entsteht im Zusammenwirken von genetischer Veranlagung, in der Kindheit erworbenen Verarbeitungsstrategien und der Lernfähigkeit.

Es beruht auf einer Musterbildung von synthetisch-emotionaler und analytisch-rationaler Informationsverarbeitung, die im Gehirn stattfindet. Über die psycho-neuro-immunologische Schiene können kränkende oder heilende Impulse wirken.

Das Individuelle dieser Muster kann über Gewohnheiten (Rauchen) die Immunkompetenz verändern und krebsfördernd wirken.

Das „Eigentliche“, das Spirituelle des Menschen ist leibgebunden. Über eine eigene Wirklichkeit dieses Spirituellen werden keine Aussagen gemacht.

### Konzept der anthroposophischen Medizin

Das Geistige jedes Menschen – sein ewiges Ich - ist Teil der schöpferischen Geistiges der Welt.

Es existiert als leibfreies Wesen im Schlaf, im nachtodlichen und vorgeburtlichen Sein, im übersinnlichen Erkenntnisvermögen.

Das Geistige jedes Menschen ist nur eingeschränkt im bewussten Ich und in der Seele tätig.

Die Seele des Menschen ist sowohl vom Geist als auch vom lebendigen Leib abhängig.

Der lebendige Leib des Menschen ist zeitliche Hülle, die neuronalen und immunologischen Befunde sind nur Werkzeug des Geistes, nicht dieser selbst..

### Das Nachterleben des menschlichen Ich, der Seele:

**Bild 2**

#### Weltendenken in den Himmelshöhen

Das Ich empfängt weisheitsvolles Verstehen der Welt.

In seiner Seele wächst die Sicherheit, dass ein Gleichgewicht entsteht zwischen dem inneren Fühlen und dem eigenen Handeln.

#### Weltenfühlen in den Weltenweiten

Das Ich empfängt inneres Licht, Schicksals-Vertrauen.

Die Seele gewinnt Vertrauen zu den eigenen Entscheidungen.

Weltenwollen in den Erdentiefen

Das Ich empfängt die Kraft und Fähigkeit der Bewegung, des eigenen Willens.  
Die Seele erlebt, dass sie kraftvoll in die Welt eingreifen kann

**Bild 3**

Das Ich erlebt jede Nacht eine Spiegelung, eine Bewertung zwischen dem vorgeburtlichen  
Vorsatz und der bis jetzt verwirklichten Ergebnis.

Versäumnisse im eigenen Denken werden offenbar,  
Versäumnisse im eigenen Fühlen werden sichtbar,  
Versäumnisse im eigenen Handeln werden erlebt.

**Unterlassungen des Denkens:**Übersinnliche Folge:

Finsternis bohrt sich in das einströmende Licht, das aus dem Weltenfühlen kommt.

Seelisches Erleben:

Du findest keine Harmonie zwischen deinem Wollen (Handeln) und deinem inneren Fühlen.

**Unterlassungen des Fühlens:**

Übersinnliche Folge: Die Versäumnisse bohren sich hemmend in die Kräfte der Bewegung.

Seelisches Erleben: Das Weltenwerden geht über Dich hinweg, Du hast nichts getan, ... es  
schreitet über dich hinweg, wie wenn Du überhaupt nicht da gewesen wärest.

**Unterlassungen des Wollens:**Übersinnliche Folge:

Die ordnenden Kräfte des Weltendenkens werden gehemmt.

Seelisches Erleben:

Du wirst gefesselt an die untergehenden Kräfte der Erde, ...mit ehernen Banden an alles das,  
was die Erde in ihre Zerstörung hineintreibt

Unterlassungen des Denkens: „Ich werde zerrissen...“, „ich gehe innerlich zugrunde“

Unterlassungen des Fühlens: „Das Weltenwerden geht über mich hinweg, wie wenn ich nicht  
da gewesen wäre...“

Unterlassungen des Wollens: „Mit allem, was Du unterlassen hast [im Wollen], wirst Du  
gefesselt an die untergehenden Kräfte der Erde ...“

**Typische Erlebnisse der Patienten LeShan**

LS.: So wie ich bin, werde ich nicht geliebt, nur respektiert. Wer ich eigentlich bin, darf  
ich nicht zeigen. D

R.St.: „Ich werde zerrissen“ zwischen meinen Pflichten und eigenen Wünschen, meinem  
Handeln und Hoffen.

LS.: Mir fehlt „der Glaube an die Möglichkeit einer eigenen Entwicklung“. F

R.St.: Das Weltwerden geht über mich hinweg, als ob ich nicht gelebt hätte“ – ich habe  
mich nicht entwickelt.

LS.: „Es ist so, dass ich nichts getan habe und niemand gewesen bin“. W

R.St.: Ich bin „gefesselt an die untergehenden Kräfte der Welt“ – ich habe nichts Neue  
geschaffen.

LS.: Ich habe meine eigenen Lebensmelodie verloren.

L. LeShan: Psychotherapie gegen den Krebs. Klett-Verlag 1986 R. Steiner GA 119, 24.03.1910

**Bld 4 leer**

## Selbsterkenntnis jedes wachen Menschen

So wie ich bin, werde ich nicht geliebt, nur respektiert. Wer ich eigentlich bin, darf ich nicht zeigen.

„Es ist so, dass ich nichts getan habe und niemand gewesen bin“.

Mir fehlt „der Glaube an die Möglichkeit einer eigenen Entwicklung“.

**Ich habe meine eigenen Lebensmelodie verloren.**

- Angst, Verunsicherung, „ins Loch fallen“
- Nicht Wahrhaben-Wollen (Illusion) und / oder gleichzeitige Depression
- Fragen nach der eigener Schuld, Fragen nach eigenen inneren Werten
- Suchen nach einem Neubeginn, nach der eigenen Aufgabe, nach Geistigkeit

Diese traumartigen Nachklänge der nächtlichen Begegnung mit dem eigenen Hüter sind bei allen Menschen wirksam. Der Zusammenhang dieser Empfindungen mit dem nächtlichen Begegnung mit dem höheren Selbst wird nicht erkannt. Die seelische Dimension wird erlebt, die geistige bleibt den meisten Menschen unbewusst.

Die Karzinom-Patient ist wacher für Grenz-Erfahrungen als der Gesunde. Er sucht nach der Schicksals-Komponente der Krankheit.

Selbsterkenntnis ist der Weg, um eine Verbindung zum eigenen „höheren Ich“ zu finden.

## Naturwissenschaftliche Bedingungen der Karzinogenese:

**Bild 5**

Genetische Veränderungen „von innen“ und epigenetische Veränderungen der Zelle „von außen“.

### Zeitstruktur der Malignisierung:

Organstammzellen differenzieren sich zu weit, sie behalten aber die Teilungsfähigkeit = Hypermorphose, Akzelleration.

Funktionszellen werden durch Ektodermal-Mesenchymale Transition wieder embryotischer = Regression.

### Geisteswissenschaftliche Bedingungen:

**Bild 6**

Der Mensch lebt in seinem Leib in zwei polaren Zeitordnungen:

**Vorkonzeptionelle (geistige) Einflüsse:** Jeder Mensch stellt sich bestimmte Aufgaben in der vorgeburtlichen geistigen Sphäre. Aufgrund der vergangenen Erfahrungen sucht der Mensch sich sein Schicksal und seine Aufgaben als Projektion für das zukünftige eigene Leben. Von hier stammt auch der Vorsatz, seine Schicksalsaufgabe zu erfüllen, seine Lebensmelodie nicht zu vergessen.

Dieser Zeitstrom benötigt hochspezialisierte, lange ausdifferenzierte Organe, um sich zu verwirklichen. Diese Organe sind geprägt von der individuellen Vergangenheit – von den vergangenen Inkarnation. Der Typus dieser Organe sind bei Steiner die Sinnesorgane. **Bewahren der Vergangenheit**

**In den keimartig verbleibenden Organanteilen**, die sich relativ wenig von den

Organstammzellen entfernen, ihre prospektive Entwicklungspotenz nicht ausleben und damit embryotisch bleiben, lebt der zweite Zeitstrom. In diesen Organanteilen werden die Kräfte, die zu einer Weiterentwicklung werden, zurück gehalten und für eine künftige Inkarnation aufgespart. Aus den zurückgehaltenen Organkräften dieser Inkarnation werden dann die Sinnesorgane der nächsten Inkarnation. „Sinnesorgan an falscher Stelle“ beschreibt die Grenzüberschreitung nach dem Tode: Im Leib wird Hypermorphose = Akzelleration **Vorwegnahme der Zukunft**

**Doppelte Überschreitung einer Grenze ruft die Seelenerlebnisse hervor**

Spontanheilungen – „unerklärlich“ gute Verläufe „Wunder sind möglich“

Wiederkehrende Bedingungen:

Hohes Fieber

Umstellung des Gewohnheiten, alte Konflikte werden neu bearbeitet.

Spirituelle Fragen werden ergriffen

H. Kappauf: Wunder sind möglich 2003